

17. Jahresbericht

über die Tätigkeit
der historischen Kommission für Schlesien
in dem Geschäftsjahre 1937

Wojew. Archiwum Państw.
w Stali.rodzie
O.T. Archiwum
Sygn. Ve 156
11080/1

Ve
156

Die historische Kommission hat im vergangenen Berichtsjahr wieder eine Reihe schmerzlicher Verluste durch den Tod erlitten.

Aus den Reihen der Stifter starb Seine Durchlaucht Fürst Heinrich XV. von Pleß, der sein großes Interesse und Verständnis für die schlesische Geschichte durch ganz besonders sorgsame und großzügige Betreuung der Schätze in seinem Archiv in Pleß sowie in der Bibliothek in Fürstenstein zu beweisen wußte.

An Mitgliedern wurden aus unserem Kreise gerissen:

Pastor prim. i. R. Julius Rademacher, der nicht nur zur Geschichte der Stadt Stroppen, in der er jahrelang amtiert hat, viele Schriften veröffentlicht, sondern auch eine Fülle von Aufsätzen zur Geschichte der evangelischen Kirche in Schlesien, besonders personengeschichtlicher Art, verfaßt hat;

Vermessungsrat i. R. Max Hellmich, der sich durch seine Arbeiten zur Besiedelung Schlesiens in vor- und frühgeschichtlicher Zeit, seine Burgwallforschungen und Untersuchungen zur sachlichen Volkskunde ganz besondere Verdienste erworben hat;

Studienrat i. R. Professor Dr. Karl Pflug, dem eine grundlegende Geschichte von Waldenburg zu verdanken ist.

Die großen Lücken, die damit der Tod in unsere Reihen gerissen hat, sind zum Teil durch Gewinnung neuer Förderer ausgefüllt worden. Seitdem die Kommission im Winter 1936/37 mit einer Werbung für ihre Ziele im Lande begonnen hat, sind ihr 11 Förderer wieder bzw. neu beigetreten, davon im Berichtsjahr die Stadtverwaltungen von Glatz, Gleiwitz und Liegnitz, sowie der Verein Christlicher Kaufleute in Breslau.

Mehrere Städte, denen es mit Rücksicht auf ihren Haushaltsplan nicht sogleich möglich war, ihre frühere Förderschaft wieder aufzunehmen, haben dies für das nächste Jahr zugesagt. Das ist um so mehr zu begrüßen, als darin wohl der Wille der schlesischen Städte zu erkennen ist, an unserer Arbeit teilnehmen zu wollen. Ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Verständnis für diese sich in immer weiteren Kreisen Bahn bricht.

An Veröffentlichungen der historischen Kommission für Schlesien ist im Berichtsjahr nur eine selbständige erschienen:

Joseph Klapper, Deutsche Schlesier des Mittelalters. Nach schlesischen Klosterhandschriften.

Das Heft, das aus dem von Universitätsprofessor Oberstudientrat Dr. Klapper, Breslau, auf der Jahreshauptversammlung der historischen Kommission von 1937 gehaltenen Vortrag erwachsen ist, wurde wie im vorangegangenen Jahr der Vortrag von Groba allen Stiftern, Förderern und Mitgliedern zusammen mit dem Jahresbericht übermittelt.

Außerdem konnte die Kommission auf Grund der mit dem „Verein für Geschichte Schlesiens“ getroffenen Abmachungen im 71. Band der Zeitschrift dieses Vereins eine weitere Vorarbeit zum schlesischen Urkundenbuch veröffentlichen:

Heinrich Appelt, Die Echtheit der Trebnitzer Gründungsurkunden (1203/18).

Ebenso ist im gleichen Band von der Kommission und dem Verein für Geschichte Schlesiens gemeinsam die 1936 wieder aufgenommene jährliche Berichterstattung über das Schrifttum zur Geschichte Schlesiens fortgeführt worden mit:

Hans Jessen, Literatur zur schlesischen Geschichte für das Jahr 1936.

Nach dem gedruckten Ertrag zu schließen, wäre sonach die Tätigkeit der Kommission nicht sehr rege gewesen. In Wahrheit hat aber die gesamte Arbeit der Vorbereitung der großen Veröffentlichungen gedient, die zu einem guten Teil wenigstens im Jahr 1938 erscheinen werden.

An erster Stelle ist hier die „Geschichte Schlesiens“ zu nennen, deren Erscheinen bereits im vorigen Jahresbericht in Aussicht gestellt wurde. Wir hatten gehofft, das Werk 1937 dem schlesischen Volk auf den Weihnachtstisch legen zu können, aber alle vorsorglichen Berechnungen sind durch eine Kette von Eingriffen höherer Kraft zunichte gemacht worden. Eine Reihe unserer Mitarbeiter, und gerade der an der äußeren Vollandung des Werkes tätigen, ist durch vermehrte Berufspflichten zeitweise aufs höchste beansprucht worden; bei ihrem außerordentlichen Arbeitseifer wären aber auch diese und die gewöhnlich in solchen Fällen auftretenden Hindernisse überwunden worden, wenn nicht jene imponierende Folge von Deutschlands wirtschaftlichem Neuaufstieg, die allseitige Inanspruchnahme unserer Qualitätsarbeiter, die technische Fertigstellung des Werkes zu der geplanten Frist unmöglich gemacht hätte. Immerhin ist der erste Band beinahe ausgedruckt, und um Ostern 1938 wird der erste Band erscheinen. Auch dieses Ergebnis ist nur möglich durch die angespannteste Arbeit, der sich alle an dem Werk Beteiligten hingegeben haben. Ich muß an dieser Stelle besonders danken dem Sekretär des Werkes, Dozent Dr. Ludwig Petry, und dem Entwerfer des umfangreichen Kartenmaterials, Dozent Dr. Herbert Schlenger, sowie auch dem Verlag Priebsch's Buchhandlung, dessen Inhaber, die Herren Ernst Thiel und Karl-Heinz Hintermeier, sowie dessen Verlagsleiter, Herr Lenz, ihr Bestes zum Gedeihen des Ganzen getan

haben. Aber noch ein viel größerer Kreis hat sich den lebhaftesten Dank verdient. In einer vorbildlichen Weise, die durch nichts zu übertreffen ist, haben die Mitarbeiter unseres Werkes sich gegenseitig Hilfe geliehen. An dieser kritischen und helfenden Tätigkeit haben auch Berater teilgenommen, die selbst nicht mit Beiträgen an dem Werk beteiligt sind.

Wenn nun nach der langen Zeit der Vorbereitung und des Mühens der erste Band hinaus geht, so sei es mir gestattet, ihm einige Wünsche mit auf den Weg zu geben. Sie lassen sich in dem Doppelwunsch zusammenfassen, daß unsere Leser erkennen, was wir gewollt haben, und nicht von dem Werk verlangen, was es seiner Natur nach nicht sein soll. Die Wissenschaft möge bedenken, daß es uns darauf ankam, jenes Bild der Geschichte Schlesiens zu bieten, welches sich uns auf Grund der vorliegenden Forschung unter den Gesichtspunkten, unter denen wir an die Arbeit herangegangen sind, darstellt. Die Ankündigung des Werkes hat sogleich ein außerordentliches Echo in der schlesischen Leserschaft geweckt: die erste Auflage der Geschichte Schlesiens ist bereits durch die Subskription aufgekauft! Es wird daher sofort eine gleichlautende zweite Auflage herausgebracht. In der Aufnahme aber, welche unser Unternehmen bei der Ankündigung gefunden hat und welche es hoffentlich bei seiner Veröffentlichung finden wird, möchten diejenigen ihren Dank sehen, welche uns die äußeren Mittel zur Durchführung geboten haben. Durch nunmehr drei Jahre haben der Herr Oberpräsident und die Herren Landeshauptleute neben der laufenden Förderung der historischen Kommission der „Geschichte Schlesiens“ ihre ganz besondere Unterstützung angedeihen lassen. Ich darf daher ihnen und ihren Herren Sachbearbeitern für diese ihre großzügige Unterstützung und außerordentlich verständnisvolle Bereitstellung der erforderlichen Mittel, welche die umfassende Vorbereitung ermöglichte, den ganz besonderen Dank der Kommission sagen. Sie haben damit zugleich eine Saat gesät, welche noch über das Werk hinaus ihre Früchte tragen wird. Abgesehen von der allgemeinen Anregung, die von dem Werke ausgehen soll, bedeutet es eine solche insbesondere für die Mitarbeiter an dem Werke selbst, und eine Reihe junger Kräfte ist dadurch neu in die Erforschung der schlesischen Geschichte eingeführt worden. Wir empfinden es aber als eine uns ganz besonders beglückende Schickung, daß die Geschichte des Landes Schlesien, welches in den letzten Jahrhunderten wechselnd ein Teil Österreichs, dann Preußens gewesen ist, in dem Jahre erscheinen darf, in dem die lange staatliche Spaltung des deutschen Volkskörpers durch seine Vereinigung im großdeutschen Reiche endlich wieder aufgehoben ist; und wir hoffen, daß unser Werk — wie das Land Schlesien stets eine Brücke zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands gebildet hat, — durch die Gesinnung, in der wir es verfaßt haben, einen Beitrag zur Begründung eines gesamtdeutschen Geschichtsbildes liefern wird.

Aus der Vorbereitung unseres Darstellungswerkes ist zugleich, wie im vorigen Jahresbericht bereits erwähnt, die Bibliographie zur

schlesischen Geschichte für die Jahre 1928 bis 1934 erwachsen; es schließt sich damit die Lücke, die augenblicklich noch zwischen der Löwischen Bibliographie zur schlesischen Geschichte von 1927 und der mit dem Jahr 1935 wieder begonnenen jährlichen Berichterstattung in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens klappt. Die Vorbereitungen sind von Dr. Petry soweit gefördert, daß im Jahre 1938 mit der Herausgabe dieser Bibliographie gerechnet werden kann.

Eine andere Nebenfrucht unseres Hauptwerkes soll der historischen Geographie Schlesiens zugute kommen. Nicht eigentlich die Fortsetzung des begonnenen großen Kartenwerkes, wie es unser Geschichtlicher Atlas werden soll, ist zunächst geplant, wir möchten vielmehr das reiche Material, das im Zusammenhang mit unserer „Geschichte Schlesiens“ von Dr. Schlenger erarbeitet worden ist, zu einem Handatlas in Schwarz-weiß-Technik zusammenstellen und damit in einer neuen Richtung eine Ergänzung des großen Atlases bringen. Der Handatlas soll mit einem kurzen, praktisch gestalteten Begleittext versehen werden, um dieses Material namentlich für den Schulgebrauch oder gleichsam zu rascher Selbstunterrichtung tauglich zu machen.

Wie aus dem Vorstehenden schon hervorgegangen ist, war die Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte Schlesiens auch im abgelaufenen Berichtsjahr wieder denkbar eng und erfreulich, wofür ich auch an dieser Stelle den besonderen Dank der historischen Kommission aussprechen möchte. Die umfassendste Aufgabe, die sich beide Vereinigungen gemeinsam gestellt haben, sind die Regesten zur schlesischen Handelsgeschichte, welche Stadtarchiodirektor i. R. Professor Dr. iur. h. c. Dr. phil. Wendt und Fräulein Dr. Scholz-Babisch vorbereiten.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist die historische Kommission darangegangen, einen lang vorbereiteten Plan in seinem ersten Abschnitt durchzuführen. Dr. Hans-Wilhelm Büchel hat es übernommen, die Entwicklung der oberschlesischen Wirtschaft unter Friedrich dem Großen und seinen beiden Nachfolgern bis zu dem Zeitpunkt zu bearbeiten, der durch den Abgang des Grafen Reden 1807 gekennzeichnet ist. Die vorliegenden zum Teil umfangreichen Materialsammlungen und Einzeldarstellungen sollen durch ihn eine Zusammenfassung und eine Ergänzung aus den noch nicht benützten Archivalien erfahren.

Für die Weiterführung dieser Arbeit über das 19. Jh. sind Vorbereitungen getroffen.

Die Fortführung der „Schlesischen Regesten“ über das Jahr 1342 hinaus konnte infolge der ständigen außerordentlichen Inanspruchnahme dienstlicher und sonstiger Art, von der alle Beamten des Staatsarchivs betroffen sind, von dem Bearbeiter, Staatsarchivrat Dr. Bruchmann, nur wenig gefördert werden. Die Durchsicht der Landbücher ist aber weitergeführt worden. Wie im Vorjahre haben die Bearbeiter des Schlesischen Urkundenbuches bei ihren Archivreisen, vornehmlich im Ausland, die Samm-

lung des Materials für die Regesten durch Bestandsaufnahmen oder Beschaffung von Lichtbildern gefördert.

Die Inventarisierung der nichtstaatlichen Archive wurde unter der Leitung von Staatsarchivdirektor Dr. Randt in den Kreisen Glatz und Neisse fortgesetzt. Der Druck des von Schriftsteller Udo Linke in Verbindung mit Staatsarchivar Dr. Bier bearbeiteten Inventars des Kreises Glatz ist fortgeführt worden, so daß bereits 7 Bogen gesetzt sind. Infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten hat sich aber das Erscheinen des ersten Heftes, das den Kreisteil Neurode umfassen wird, verzögert, so daß der im vorigen Jahresbericht angegebene voraussichtliche Erscheinungstermin nicht innegehalten werden konnte. Das Manuskript für das zweite Heft, das den Kreisteil Glatz umfassen soll, wird weiter vorbereitet.

Auch das Inventar des Kreises Neisse, von dem der erste Teil 1933 erschienen ist, konnte infolge örtlicher Schwierigkeiten noch nicht so weit gefördert werden, daß an den Druck hätte herangegangen werden können. An der redaktionellen Fassung dieses Heftes wird Staatsarchivassessor Dr. Goetting vom Staatsarchiv Breslau neben dem Hauptbearbeiter, Stadtarchivar Dipl.-Ing. Weißer, beteiligt werden.

Die im Vorjahr bereits erwähnten Anfänge der Inventarisierung in den Kreisen Schweidnitz (Stadt und Land), Hirschberg (Stadt und Land) und Ohlau sind, soweit es die Zeit den Bearbeitern gestattete, weitergegangen, doch steckt die Arbeit hier noch in der Materialsammlung.

Sehr wertvolle Hilfe bei der Bestandsaufnahme des nichtstaatlichen Archivgutes leistete die seit 1936 aufgezugene, unter Leitung des Staatsarchivdirektors stehende Organisation der Staatlichen ehrenamtlichen Archivpfleger, die bei der Erfassung der Innungsarchivalien, bei der Ermittlung der Kirchenbücher und Personenstandsregister, sowie bei der Bestandsaufnahme der Schöffenbücher schon sehr nutzbringende Arbeit geleistet haben, die der späteren Veröffentlichung der gedruckten Inventare sehr zu Gute kommen wird. Das Gleiche gilt von der im Jahr 1937 eingerichteten, unter Leitung des Staatsarchivdirektors stehenden Archivberatungsstelle des Herrn Landeshauptmanns, deren wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Verzeichnung größerer, in der Provinz befindlicher nichtstaatlicher Archive gesetzt werden soll. Auch hiervon wird die Kommission zu gegebener Zeit großen Vorteil haben.

Die Arbeiten am Schlesischen Klosterbuch müssen aus dem im Vorjahr schon angeführten Grunde, daß ein neuer Bearbeiter noch nicht gefunden werden konnte, weiter ruhen; das Gleiche gilt von den Untersuchungen zur Säkularisation der Klöster.

Das Schlesische Urkundenbuch konnte unter Leitung von Universitätsprofessor Dr. Santifaller auch in diesem Jahr dank der großzügigen Unterstützung durch den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung planmäßig gefördert werden. Dozent Dr. Krupicka hat eine zweite Archivreise durch die Tschecho-

Slowakei durchgeführt und dabei folgende Archive durchforscht: in Prag das Böhmisches Museum, Archiv des Ministeriums des Innern, Archiv des Domkapitels, Archiv der Kreuzträger mit dem Stern, Archiv des Benediktinerklosters Břevnov, Archiv des Prämonstratenserstifts Strahov, Archiv der Augustiner-Eremiten von St. Thomas, Archiv des Domkapitels auf dem Witschehrad, die Bestände des Staatlichen Historischen Instituts und der National- und Universitätsbibliothek, das Archiv der Fürsten Schwarzenberg in Wittingau und das Archiv der Grafen von Buquoy in Grajen. Dr. Appelt hat eine norddeutsche Archivreise ausgeführt und dabei die Staatsarchive in Danzig, Königsberg, Stettin und Berlin, die Staatsbibliothek in Königsberg, das Diözesanarchiv in Frauenburg und die Klosterarchive in Marienthal und Marienstern nach schlesischen Urkunden durchforscht. Endlich hat Fräulein Referendar Gitschmann eine Nachlese im Staatsarchiv Breslau zu Ende geführt. Damit ist die Materialsammlung im In- und Auslande nahezu restlos zum Abschluß gekommen; der kleine verbleibende Rest wird im Jahre 1938 aufgearbeitet werden können.

Die Bearbeitung und Auswertung des in den Archiven gesammelten Materials, die Anfertigung der Photokopien, die Ausgestaltung der Kartotheken und die Herstellung von Abschriften hat erhebliche Fortschritte gemacht; die Zahl der Lichtbilder ist auf nahezu 10 000 angewachsen, und die Zahl der Urkundenabschriften hat sich auf etwa 3200 Stücke vermehrt; um den Fortgang dieser Arbeiten haben sich Fräulein Ref. Gitschmann, Assessor Gabriel, Dr. Kowalik, Dr. Midunsky, Dr. Meyer und Dr. Zimmermann verdient gemacht. Aus der wissenschaftlichen Bearbeitung des Materials konnten weitere Veröffentlichungen erwachsen. So erschien, wie eingangs bereits gesagt, als 5. Stück der Vorarbeiten zum Schlesischen Urkundenbuch im 71. Band der Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens (1937) die Untersuchung von Dr. Heinrich Appelt über „Die Echtheit der Trebnitzer Gründungsurkunden (1203/18)“, die bedeutsame Grundlagen für die Beurteilung der älteren schlesischen Urkunden überhaupt geschaffen hat. Dr. Krupicka konnte sich auf Grund des reichen Materials des Urkundenbuches in der gleichen Zeitschrift eingehend mit den Darlegungen der polnischen Forschung im 3. Band der *Historja Śląska* über Siegel-, Münzen- und Wappenkunde kritisch auseinandersetzen.

Die Inventarisierung der Stadtpläne unter Leitung von Oberstudienrat i. R. Professor Dr. Schoenaich und die damit in Verbindung stehende Stadtplanforschung und Erforschung des Städtebaues ist soweit gediehen, daß nunmehr an die Anlage einer Kartothek der Stadtpläne und des Schrifttums zur Stadtplanforschung gegangen werden kann. Den zahlreichen monographischen Darstellungen schlesischer Städte konnte eine solche über Lauban angereiht werden. Reiches Material wurde für die Bearbeitung des vom Deutschen Gemeindetag vorbereiteten „Deutschen Städtebuches“, das demnächst erscheinen soll, zur Verfügung gestellt. Besonderes Augenmerk wird der neuen Arbeitssynthese „Gestaltung des Stadtbildes im

Raum und in der Landschaft" geschenkt. Wir wollen damit nicht nur über das Tatsächliche in der Entwicklung unserer Städte zur Fläche kommen, sondern auch die kulturhistorischen Zusammenhänge begreifen, die für die Stadtgestaltung maßgebend gewesen sind.

Die Abteilung für Schlesische Siedlungskunde unter Oberstudienrat i. R. Professor Dr. Maetschke kann, obwohl die Neueingänge an Flurnamen-Sammlungen nicht sehr zahlreich waren, doch von einer weiteren Steigerung des Interesses für die Sammeltätigkeit berichten. Die Kreise Sprottau und Sagan haben weitere Sammlungen eingesandt; das Amt für Oberschlesische Landeskunde in Oppeln hat eine Kartei für die oberschlesischen Flurnamen angelegt und auch die Ausschöpfung des urkundlichen Materials dafür in Angriff genommen. Abschriften sendet es unserer Zentralsammlung zu. Viel verspricht die in Aussicht gestellte Mitarbeit des Schlesischen Bundes für Heimatschutz, dem ein großer Stab örtlicher Vertrauensmänner zur Verfügung steht. Auch die Benützung der Zentralsammlung hat sich erfreulich gesteigert und dazu geführt, daß sie dem Staatsarchiv unter Eigentumsvorbehalt der Kommission zur Verwaltung überwiesen worden ist. Das Reichsamt für Landesaufnahme hat auch 1937 die Hilfe der Abteilung für die zum Neudruck kommenden Meßtischblätter in Anspruch genommen.

Die Arbeiten der rechtsgeschichtlichen Abteilung unter Leitung von Oberbürgermeister i. R. Dr. Goerlich, Lehrbeauftragten für Rechtsgeschichte an der Universität, sind im Jahr 1937 gut fortgeschritten. Druckfertig liegt in der Reihe der Schlesischen Rechtsdenkmäler der erste Band vor: Rechtsdenkmäler der Stadt Schweidnitz, bearbeitet von Oberbürgermeister i. R. Dr. Th. Goerlich und Studiendirektor i. R. Dr. Gantzer. Nach einer Einleitung von Dr. Goerlich, die in die Rechtsentwicklung von Schweidnitz einführt, bringt der Hauptteil zunächst die Schweidnitzer Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts, namentlich solche mit Merkmalen fränkischen Rechtes; hierauf folgen die Urkunden sächsischen Rechtes. Der erste Abschnitt vereinigt alle Urkunden vor Einführung des Magdeburger Rechtes in Schweidnitz (1363), der zweite enthält 117 Magdeburger Schöffensprüche für Schweidnitz, die zum größten Teil bisher unbekannt sind, der dritte umfaßt die Leipziger Schöffensprüche für Schweidnitz. Den Schluß bilden Urkunden zur Schweidnitzer Rechtsentwicklung seit Eindringen des Römischen Rechtes.

Dem Abschluß nähern sich interessante Forschungen von Oberlandesgerichtsrat Methner über Handschriften des Lübischen Rechtes im Südostraum. Die Handschriften, die sich in Breslau, Krakau, Przemyśl, Lemberg, Warschau, Slupce, Leningrad und Wien befinden, gehen durchweg auf ein verlorenes Breslauer Vorbild von hohem Alter zurück. Die Urfassung läßt sich aus den Handschriften wiederherstellen und wird als weiterer Band der Schlesischen Rechtsdenkmäler vielleicht auch schon 1938 erscheinen können.

Die Arbeiten von Staatsarchivar Dr. Laßke, Wien, über die Verbreitung des Leobschützener Rechtes haben ebenfalls einen erfreulichen

Fortgang genommen, insbesondere zu klarer Abgrenzung der Gebiete mit Magdeburger von denen mit Leobschütz Recht in Mähren geführt; die Zahl der ermittelten Entscheidungen von Leobschütz hat sich neuerlich wesentlich vermehrt.

Begonnen ist schließlich die Sammlung der vom Breslauer Schöffensstuhl, dem Oberhof für mindestens 65 Städte, ausgegangenen Entscheidungen; unter der dankenswerten Mitwirkung von Universitätsprofessor Dr. W e i z ä c k e r in Prag wird es gelingen, auch die im Auslande befindlichen zahlreichen Sprüche heranzuziehen. Ein Aufsatz von Dr. Goerlit, der einen Überblick über die Oberhöfe in Schlesien, darunter den Oberhof Breslau, gewährt, erscheint binnen kurzem.

Aus diesem Bericht dürfte hervorgehen, daß sich die Arbeiten und Aufgaben der Kommission im Berichtsjahr noch mehr ausgeweitet haben. Nicht zuletzt aus diesem Grunde haben wir uns auch bemüht, durch eine gesteigerte Werbung bei denjenigen Stellen und Persönlichkeiten, die zwar an den wissenschaftlichen Arbeiten der Kommission nicht unmittelbar teilnehmen können, aber doch an ihnen interessiert sind, der Kommission eine immer breitere wirtschaftliche Grundlage zu verschaffen, und wir können mit Freude sagen, daß diese Bemühungen nicht fruchtlos gewesen sind, wie der eingangs erwähnte Zuwachs an Förderern beweist. Je größer die Unterstützung ist, die uns auf diesem Wege zuteil wird, um so erfolgreicher und großzügiger kann auch die gesamte Arbeit der Kommission durchgeführt werden; aus diesem Grunde möchte ich nicht unterlassen, auch an dieser Stelle alle Stifter, Förderer und Mitglieder der Kommission dringend zu bitten, nach Möglichkeit der Kommission noch weitere Förderer zuzuführen, was bei dem verhältnismäßig geringen Beitrag für Förderer — er beträgt auch in diesem Jahr wieder 20,— RM. — wohl nicht auf allzu große Schwierigkeiten stoßen dürfte. Die „Geschichte Schlesiens“, die hoffentlich auch auf diesem Gebiet für uns werben wird, und die zahlreichen anderen Veröffentlichungen, die gerade im kommenden Jahr erscheinen sollen, beweisen wohl zur Genüge, wieviel Aufgabengebiete die Kommission zu betreuen hat, und es ist augenfällig, daß für diese umfassende Arbeitsleistung auch erhebliche Mittel zur Verfügung stehen müssen. Man möge dabei auch nicht vergessen, daß unsere Arbeiten nicht nur dem Gebrauch der Wissenschaft allein gewidmet, sondern zugleich in hohem Maße geeignet sind, unmittelbar an der schönen Aufgabe mitzuwirken, unserem schlesischen Volk die Geschichte seiner Heimat zu erschließen und nahezubringen.

Breslau, 25. 3. 1938.

H. Aubin,

1. Vorsitzender der Historischen Kommission für Schlesien.

Verzeichnis der Mitglieder der historischen Kommission für Schlesien.

(Stand vom 1. April 1938.)

Vorstand.

I. Vorsitzender: Universitätsprofessor Dr. H. Aubin, Breslau 18, Cohnen-
steinstraße 7

II. Vorsitzender: Staatsarchivdirektor Dr. E. Randt, Breslau 16, Hobrecht-
ufer 13/14

Geschäftsführer: Staatsarchivrat Dr. R. Bruchmann, Breslau 16, Auen-
straße 22

Je ein Vertreter des Oberpräsidiums und der beiden Provinzialverbände

Professor Dr. Andrae, Breslau

Rechtsanwalt Boese, Glatz

Bankherr E. von Eichborn, Breslau

Universitätsprofessor Dr. Frey, Breslau

Universitätsprofessor Dr. Laubert, Berlin

Rittergutsbesitzer Dr. von Loesch, Stephansdorf (Bez. Breslau)

Universitätsprofessor Dr. Santifaller, Breslau

Stadtarchivdirektor Dr. Schwarzer, Breslau

Studienrat Dr. Schönborn, Direktor der städtischen Sammlungen,
Liegnitz

Universitätsprofessor Domkapitular Dr. Seppelt, Breslau

Geschäftsstelle: Breslau 16, Tiergartenstr. 13, Staatsarchiv.

Ehrenvorsitzender.

Dr. Wutke, Geh. Archivrat, Staatsarchivdirektor i. R., Breslau

Ehrenmitglieder.

S. Eminenz Dr. Bertram, Kardinal-Erzbischof, Breslau

Prof. D. Dr. Brachmann, Generaldirektor der Preussischen Staatsarchive
a. D., Berlin

Dr. Holtmann, o. Univ.-Professor, Berlin

Prof. Dr. Kehr, Geh. Ober-Reg.-Rat, Generaldirektor der Preussischen
Staatsarchive a. D., Berlin

Stifter.

Se. Eminenz Dr. Bertram, Kardinal-Erzbischof, Breslau
 Otto Brandt, Möbelfabrikant, Breslau
 v. Diebitzsch, Rittergutsbesitzer, Nieder-Cunzendorf
 Bankhaus Eichborn & Co., Breslau
 Deutsche Forschungsgemeinschaft (Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft),
 Berlin
 G. v. Giesches Erben, Bergwerksgesellschaft, Breslau
 G. v. Giesches Erben, Bergwerksgesellschaft, Rattowitz
 Industrie- u. Handelskammer, Breslau
 Handelskammer Köln a. Rh.
 Guidotto Graf Henckel Fürst v. Donnersmark, Rottach-Egern,
 Oberbayern
 Kraft Graf Henckel v. Donnersmark, Schloß Repten
 v. Heydebrand u. der Laßa, Rittmeister d. Res. u. Reg.-Assessor a. D.,
 Nassadel und Dammer
 Aloys Graf Hoyos, Rittergutsbesitzer, Oberlauterbach
 Kienke, Gutsbesitzer, Hoch-Bauschwitz
 Dr. Klapper, Oberstudienrat, a.o. Univ.-Professor, Breslau
 Der Landeshauptmann von Schlesien, Breslau
 Lignitz, Rittergutspächter, Wittgendorf
 Liske, Fabrikbesitzer, Zittau
 Dr. v. Loesch, Rittergutsbesitzer, Stephansdorf (Bez. Breslau)
 v. Loesch, Oberförster, Kammerwaldau
 Anton Reichsgraf v. Magnis, Majoratsherr, Eckersdorf
 Maetschke, Ökonomierat, Rückersdorf
 Zuckerfabrik Maltzsch
 Zellstoffindustrie A.-G., Oberleschen
 Poetschel, Studienrat, Strehlen-Breslau
 Friedrich Heinrich Prinz von Preußen, Schloß Kamenz
 Der Regierungspräsident, Breslau
 Der Regierungspräsident, Liegnitz
 Reich, Freigutsbesitzer, Reulendorf
 Dr. Rosenblatt, Oberstudiendirektor, Breslau
 Rütgerswerke A.-G., Berlin
 Friedrich Reichsgraf Schaffgotsch, Warmbrunn
 Dorothea Maria Herzogin zu Schleswig-Holstein, Primkenau
 Dr. Gotthard Schwarch, Königl. Norweg. Konsul, Großkaufmann, Breslau
 Rudolph Baron Seydlitz-Kurzbach, Rittergutsbesitzer, Al.-Wilkau
 Johannes Graf Sierstorpf, Fideikommißbesitzer, Jülzhof, Kr. Grottkau
 Joseph Graf Sierstorpf, Herrschaftsbesitzer, Franzdorf
 Silesia, Verein chemischer Fabriken, Breslau

S i n d e r m a n n , Kaufmann, Landeck
 Der Generaldirektor der Staatsarchivoe, Berlin
 Stadt Breslau
 Stadt Grünberg
 Stadt Sprottau
 Albrecht Graf S t o s c h , Rittergutsbesitzer, Hartau
 Hyacinth Graf S t r a c h w i t z , Rittergutsbesitzer, Gr.-Stein
 Sukauer Flachsspinnerei, Sukau
 Der Kurator der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität, Breslau
 W e t t e r s , Chemische Fabrik, Sprottau
 W i t t i g , Strumpffabrik, Sprottau

Förderer.

Dr. B e r n e , Generaldirektor, Gleiwitz O.S.
 Ch. D i e r i g A.-G., Langenbielau
 D o m s , Kommerzienrat, Ratibor
 Schlesische Generallandschaftsdirektion, Breslau
 Dr. Bernhard G r u n d , Generalkonsul, Breslau
 Hans K i p k e , Brauereidirektor, Breslau
 Kreisauschuß Habelschwerdt
 Kreisauschuß Rothenburg
 Dr. v o n L o e s c h , Rittergutsbesitzer, Stephansdorf (Bez. Breslau)
 Gesellschaft für Heimatkunde zu Nimptsch
 Cecilie Prinzessin von Preußen, ehemals Kronprinzessin des Deutschen
 Reiches und von Preußen, Schloß Oels
 Reichsarbeitsdienst, Bezirksschule 3, Steinau (Oder)
 v. R o e d e r , Landrat a. D., Ober Ellguth
 Firma S c h a e f e r & S c h a e l , Metallhüttenwerke, Breslau
 Generallandschaftsdirektor a. D. Dr. v. S e i d l i t z - H a b e n d o r f ,
 Habendorf
 Stadt Brieg
 Stadt Bunzlau
 Stadt Freystadt
 Stadt Glatz
 Stadt Gleiwitz
 Stadt Goldberg
 Stadt Hirschberg
 Stadt Jauer
 Stadt Katzcher
 Stadt Landeck
 Stadt Leobschütz
 Stadt Liegnitz
 Stadt Militzsch
 Stadt Neisse

Stadt Ratibor
 Stadt Sagan
 Stadt Schweidnitz
 Stadt Waldenburg
 Firma Otto Stiebler, Breslau
 Graf Stillfried-Mettich, Majoratsherr, Silbitz
 Teichert, Fabrikbesitzer, Liegnitz
 v. Tresckow, Landrat a. D., Neusalz (Oder)
 „Vedag“, Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G., Breslau
 Verein christlicher Kaufleute, Breslau
 Weigel, Generaldirektor, Liegnitz

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Andreae, Professor, Breslau
 Dr. Altaner, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Appelt, Breslau
 Dr. Aubin, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Barthel, Museumsdirektor, Breslau
 Dr. Becker, Erster Direktor der Staatsbibliothek, Berlin
 Dr. Bednara, Studienrat, Leobschütz O.S.
 Dr. Bellée, Staatsarchivar, Berlin
 Dr. Beyerhaus, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Bier, Staatsarchivar, Breslau
 Dr. Bimler, Dozent, Bildhauer, Breslau
 Dr. Birke, Dozent, Breslau
 Dr. Boehlich, Breslau
 Boese, Rechtsanwalt und Notar, Glatz
 Dr. Braun, Professor, Museumsdirektor i. R., Troppau
 Dr. Bräuer, o. Univ.-Professor, Würzburg
 Bretschneider, Pfarrer, Neu-Altmannsdorf
 Dr. Bruchmann, Staatsarchivar, Breslau
 v. Brünneck, herzogl. Kammerdirektor, Major a. D., Sagan
 Dr. P. Athanasius Burda, O.F.M., Rektor des Juvenats, Neisse
 Prof. Dr. Christ, Direktor der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek,
 Berlin
 Dr. Czajka, Dozent, Breslau
 Dr. Demelt, Studienrat, Breslau
 Dr. Derjch, Staatsarchivdirektor, Koblenz
 Dr. Deutsch, Direktor der Staats- u. Universitätsbibliothek, Breslau
 Dr. Diels, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Dietrich, o. Univ.-Professor, Wien
 Lic. Eberlein, Pastor, Direktor des Prediger-Seminars, Naumburg (Queis)
 Dr. v. Eichborn, Kurt, Bankherr, Breslau
 v. Eichborn, Eckart, Bankherr, Breslau

- Dr. Frhr. v. Eickstedt, a. o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Engelbert, Erzbischöfl. Ordinariats- u. Konsistorialrat, Breslau
 Dr. Feine, o. Univ.-Professor, Tübingen
 Dr. Feldmann, Dozent, Breslau
 Dr. Fox, Oberstudiendirektor, Breslau
 Dr. Frey, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. jur. h. c. Freymark, Erster Syndikus der Handelskammer i. R.,
 Breslau
 Dr. Friederichsen, o. Univ.-Professor, Hamburg
 Dr. Gebauer, Ober-Reg.-Rat, Breslau
 Dr. Geisler, Hochschul-Professor, Aachen
 Dr. Geschwendt, 2. Direktor beim Landesamt für vorgeschichtliche Denk-
 malspflege, Breslau
 Dr. Gierach, o. Univ.-Professor, München
 Dr. Goebel, Stadtarchivar, Hirschberg (Riesengeb.)
 Dr. Goerlich, Oberbürgermeister i. R., Lehrbeauftragter für Rechts-
 geschichte a. d. Universität, Breslau
 Dr. Gollub, Staatsarchivar, Breslau
 Dr. Gottschalk, Pfarrer, Konradserbe
 Dr. Graber, Erster Staatsarchivar a. D., Kiel
 Dr. Granier, Geh. Archivar, Berlin
 Dr. Grisebach, o. Univ.-Professor, Heidelberg
 Dr. Groba, Polizeirat, Breslau
 v. Grolman, Generallandschaftsdirektor a. D., Hohenwarte, Kr. Militzsch
 Dr. Gruhn, Erster Bibliotheksrat, Breslau
 Dr. Grundmann, Provinzialkonservator, Breslau
 Hadelt, Provinzialkonservator a. D., Altwette, Kr. Neisse
 Dr. Hanika, Privatdozent, Prag
 Dr. Hempel, Hochschulprofessor, Dresden
 Dr. Hesse, o. Univ.-Professor, Breslau
 v. Heydebrand u. der Laßa, Rittm. und Reg.-Assessor a. D., Nassafel
 und Dammer
 Dr. Heyer, o. Univ.-Professor, Bonn
 Prof. Dr. Hippe, Stadtbibliotheksdirektor a. D., Breslau
 Dr. Hirsch, o. Univ.-Professor, Wien
 Prof. Hoffmann, Studienrat i. R., Breslau
 Dr. Hübner, Bibliotheksrat, Breslau
 Dr. Jahn, o. Univ.-Professor, Breslau
 Prof. Dr. jur. h. c. u. Dr. phil. Jecht, Ratsarchivar, Görlitz
 Dr. Jedin, Archivar am Diözesanarchiv, Breslau
 Dr. Jessen, Bibliotheksrat, Berlin
 Dr. Jungandreas, Dozent, Breslau
 Dr. Kaehler, o. Univ.-Professor, Göttingen
 Dr. Kastner, Geistlicher Rat, Studienrat, Breslau

- Dr. Klapper, Oberstudienrat, a.o. Univ.-Professor, Breslau
 Prof. Dr. Klawitter, Oberstudienrat, Trebnitz
 Prof. Dr. Klemen z, Studienrat i. R., Breslau
 Dr. Knauer, Studienrat, Liegnitz
 Dr. Knothe, Dozent, Breslau
 Dr. Dr. Koch, o. Univ.-Professor, Leiter des Osteuropa-Instituts, Breslau
 Dr. Koethke, o. Univ.-Professor, Leipzig
 Dr. Kuhlhausen, Museumsdirektor, Nürnberg
 Konietny, Studienrat, Kosel O.S.
 Dr. König, o. Univ.-Professor, Tübingen
 Dr. Kornemann, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor, Grünwald
 bei München
 Krause, Lehrer a. D., Oppeln
 Dr. Krupicka, Dozent, Breslau
 Dr. Krusch, Geh. Archivrat, Staatsarchivdirektor i. R., Hannover
 Dr. Kuhn, a.o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Lasowski, Beuthen O.S.
 Dr. Lattermann, Studienrat, Posen
 Dr. Laške, Staatsarchivar, Wien
 Dr. Laubert, a.o. Univ.-Professor, Berlin
 Dr. Lauterbach, Stadtschulrat, Breslau
 Dr. Leube, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. v. Loesch, Rittergutsbesitzer, Stephansdorf (Bez. Breslau)
 Lorenz, Oberregierungsrat, Frankfurt (Oder)
 Lorenz, Klemens, Lehrer, Breslau
 Dr. Lück, Posen
 P. Nicolaus v. Luttermotti, O. S. B., Grüssau
 Prof. Dr. Maetschke, Oberstudienrat i. R., Breslau
 Prof. Dr. Mak, Breslau
 Dr. Matyszkiewicz, Rechtsanwalt und Notar, Sprottau
 Methner, Oberlandesgerichtsrat, Breslau
 Dr. jur. h. c. Michael, Pastor i. R., Oels
 Dr. Mitscherlich, o. Univ.-Professor, Halle
 Dr. Müller, Museumsdirektor, Breslau
 Müller, Religionslehrer, Teplitz i. Böhmen
 Dr. Nadler, o. Univ.-Professor, Baden bei Wien
 Prof. Nieländer, Studienrat, Brieg
 Dr. Nitschke, Mittelschullehrer, Breslau
 Prof. Dr. Nowak, Direktor des Diözesanarchivs u. -museums, Geistlicher
 Rat, Breslau
 Dr. Oehler, Direktor der staatl. u. städtischen Bibliotheken, Univ.-Prof.,
 Frankfurt a. M.
 Dr. Pachur, Landrat i. R., Berlin
 Dr. Dr. Panzram, Breslau

Derlick, Hochschulprofessor, Beuthen O.S.

Dr. Petersen, Direktor des Landesamtes für vorgeschichtliche Denkmalspflege, Breslau

Dr. Petry, Dozent, Breslau

Dr. Pfitzner, o. Univ.-Professor, Prag

Dr. Pfützenreiter, Museumsdirektor, Beuthen O.S.

Dr. Pinder, o. Univ.-Professor, Berlin

Dr. Piur, Univ.-Professor, Berlin

Dr. Randt, Staatsarchivdirektor, Breslau

Dr. Raschke, Direktor des Landesamts für Vorgeschichte Oberschlesiens, Ratibor O.S.

Dr. Rassow, a.o. Univ.-Professor, Breslau

Dr. Rehme, o. Univ.-Professor, Leipzig-Gautsch

Dr. Rother, Direktor der Oberschlesischen Landesbibliothek, Ratibor

Dr. Santifaller, o. Univ.-Professor, Breslau

Dr. Schieche, Lektor, Breslau

Schlawe, Landgerichtsdirektor, Breslau

Dr. Schlenger, Dozent, Breslau

Dr. H. F. Schmid, o. Univ.-Professor, Graz

Dr. P. Odilo Schmidt, O. F. M., Carlowitz

Dr. Eberhard Schmidt, o. Univ.-Professor, Berlin

Dr. Schmidt-Rimpler, o. Univ.-Professor, Berlin

Dr. A. Schmidt, o. Univ.-Professor, Breslau

Prof. Dr. Schneek, Oberstudienrat i. R., Breslau

Dr. Max Schneider, o. Univ.-Professor, Halle a. S.

Dr. Marie Scholz-Babisch, Breslau

Prof. Dr. Schoenaich, Oberstudienrat i. R., Breslau

Dr. Schönborn, Direktor der städt. Sammlungen, Liegnitz

Dr. Schönfeld, o. Univ.-Professor, Greifswald

Dr. Schulte, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor, Bonn

Dr. Schulz, Direktor der Bibliothek des Reichsgerichts i. R., München

Schulz, Stadtarchivar, Glogau

Schwantes, Generalleutnant, Hannover

Dr. Schwarz, Ernst, o. Univ.-Professor, Prag

Dr. Schwarzer, Stadtarchivdirektor, Breslau

Schwedowitz, Pfarrer, Riegersdorf O.S.

Dr. Ilse Schwidetzky, Breslau

Sczodrok, Schulkat, Oppeln O.S.

Dr. Seger, Universitätsprofessor, Museumsdirektor i. R., Breslau

Dr. Seidel, Studienrat, Breslau

Dr. Seppelt, o. Univ.-Professor, Domkapitular, Breslau

Dr. Siebs, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor, Breslau

Dr. Fehr. v. Soden, o. Univ.-Professor, Marburg

Dr. Ritter v. Srbik, o. Univ.-Professor, Wien

Stumpe, Lehrer, Frauendorf, Kr. Oppeln
 Dr. Swientek, Staatsarchivassessor, Breslau
 Dr. Treblin, Studienrat, Lüben
 Tschersich, Pastor i. R., Weißstein bei Waldenburg (Schles.)
 Dr. Uebersberger, o. Univ.-Professor, Berlin
 Unterlauff, Pfarrer, Schwammelwitz
 Dr. Vogel, o. Univ.-Professor, Berlin
 Doelkel, Verwaltungsdirektor, Stadtarchivar, Gleiwitz O.S.
 Dr. Vogt, o. Univ.-Professor, Breslau
 Dr. Volz, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor, Leipzig
 Dr. Weigel, Regierungsdirektor i. R., Oppeln
 Weißer, Dipl.-Ing., Stadtarchivar, Neisse
 Dr. Weizsäcker, o. Univ.-Professor, Prag
 Prof. Dr. jur. h. c. u. Dr. phil. Wendt, Stadtarchivdirektor i. R., Breslau
 Dr. Wermke, Direktor der Stadtbibliothek, Breslau
 Werner, Landeskämmerer a. D., Major (E), Berlin
 Prof. Dr. Wiedemann, Oberstudiendirektor i. R., Breslau
 Dr. Wittig, o. Univ.-Professor, Neuforge Post Schlegel, Kr. Glatz
 Graf York von Wartenburg, Schleibitz, Kr. Oels
 Dr. Ziekursch, o. Univ.-Professor, Köln
 D. Zscharnack, o. Univ.-Professor, Königsberg i. Pr.

